

Stadt Leipzig  
Dezernat VI  
Bürgermeisterin und Beigeordnete  
Frau Dorothee Dubrau  
04092 Leipzig

Kopie an:

Oberbürgermeister Burkhard Jung, Stadt Leipzig  
Bürgermeister und Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit Uwe Albrecht, Stadt Leipzig  
Vorsitzende der Fraktionen im Leipziger Stadtrat

vorab per E-Mail

Leipzig, 1.12.2014

**Offener Brief der Leipziger Wirtschaftsverbände und Kammern an die  
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau der Stadt  
Leipzig Dorothee Dubrau**

**Beschlussvorlage STEP Verkehr gefährdet die Entwicklung Leipzigs**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dubrau,

die aktuelle Beschlussvorlage des STEP Verkehr stellt in ihrer jetzigen Form einen akuten Eingriff in die Rechte der Leipziger Bürger und eine Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Leipzig dar. Sie konterkariert durch widersprüchliche Planungsgrundsätze nicht nur selbstformulierten Ansprüche – sondern gefährdet bei Beschluss und Umsetzung direkt die Ziele der strategischen Kommunalpolitik sowie die Ziele des Arbeitsprogramms Leipzig 2020.

Die Beschlussvorlage ist aus Sicht der Leipziger Wirtschaft inhaltlich inkonsistent, bürger- und wirtschaftsfeindlich sowie realitätsfremd.

Eine zentrale Stellung innerhalb der allgemeinen Planungsgrundsätze nimmt dabei die eher beiläufig formulierte Zielsetzung ein, dass der „Anteil des Umweltverbundes an den Wegen der Leipziger in der Stadt im Personenverkehr bis 2025 auf mindestens 75% steigen soll“. Langfristig werde eine weitere Steigerung angestrebt.

Dies bedeutet im Klartext: Der motorisierte Individualverkehr soll innerhalb weniger Jahre auf 25% gedrückt werden. Vor diesem Hintergrund liest sich der Grundsatz „Den Wirtschaftsstandort Leipzig stärken“ vorsichtig ausgedrückt unglaubwürdig. Eine Verkehrspolitik, die mit allen in Folge aufgeführten Konzepten und Mitteln die 25%-Schwelle des motorisierten Individualverkehrs erreichen will, kann und wird die beschriebene „störungsfreie und kosteneffektive Abwicklung des Güterverkehrs und des Personenwirtschaftsverkehrs“ nicht gewährleisten. Im Gegenteil – sie wird dem Standort Leipzig nachhaltig schaden.

- Wirtschafts- und Individualverkehr sind zwar theoretisch, aber in vielfacher Hinsicht praktisch nicht zu trennen. Zum einen werden innerhalb des Anteils Individualverkehr auch diejenigen Wirtschaftsverkehre erfasst, die Wege vom und zum Arbeitsplatz sowie von Selbständigen und diversen Dienstleistern beinhalten. Zum anderen wirken sich die zur die Erreichung der 25%-Schwelle für den

Individualverkehr eingesetzten Mittel (insb. die geplante und ohnehin schon massiv vorangetriebene Stärkung des Radverkehrs) i.d.R. auch negativ auf klassische Wirtschaftsverkehre aus.

- Schon jetzt haben es Pendler, Lieferverkehre und Dienstleister schwer, mit den ständig wachsenden Einschränkungen des Verkehrsflusses, der Halte- und Lieferflächen etc. umzugehen. Es entstehen Kosten und wirtschaftliche Schäden in beträchtlicher Höhe. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der wachsenden Stadt und der Verstärkung des Internethandels werden die Wirtschaftsverkehre (wie auch in der Beschlussvorlage beschrieben) weiter wachsen. Der neue STEP Verkehr wird diesem Umstand in keiner Weise gerecht. Die abgegebenen Bekenntnisse zum Thema Wirtschaftsverkehr werden in den folgenden Leitlinien faktisch ad Absurdum geführt. Die Kosten tragen alle Leipziger – direkt aus ihrem Haushalteinkommen und indirekt über den Wegfall von Steuereinnahmen der Stadt.
- Obwohl die Leipziger bereits jetzt weniger Autos besitzen als Bürger in vergleichbare Städten, obwohl immer mehr Ältere auf private Verkehrsmittel angewiesen sind und die Bevölkerung wächst, obwohl renommierte Institute schon einen 30%igen Anteil Individualverkehr am Gesamtverkehr bis 2025 als ambitioniert beschreiben – wird versucht, durch ordnungs- und verkehrspolitische Eingriffe eine nahezu brachiale Lösung umzusetzen. Dieses Bemühen trägt realitätsferne und ideologische Züge.
- Festzustellen ist, dass die heutige Straßenstruktur das Ergebnis von vorausschauender und auf wirtschaftliche Entwicklung ausgerichteter Stadtplanung ist und sich die Frage aufdrängt, warum es aus heutiger Sicht vernünftig sein könnte, deutliche Verengungsprozesse durchzuführen.
- Leipzig ist stolz und wirtschaftlich angewiesen auf die Ansiedlungen der Autoindustrie. Allein vor diesem Hintergrund sendet die aktuelle Beschlussvorlage zum STEP Verkehr in ihrer ausgewiesenen Autofeindlichkeit ein falsches Signal mit katastrophaler Außenwirkung aus. Zumal namentlich die Produktionsstätte von BMW Leipzig zum Impulsgeber mobiler Zukunft macht – die der STEP Verkehr mehrheitlich mit Rhetorik und Konzepten aus dem 20. Jahrhundert gestalten will.

Statt einen unausgegorenen STEP Verkehr im Eilverfahren durch den Stadtrat zu bringen, sollte die Stadt sich mit derselben Intensität den aktuellen Hausaufgaben widmen, die kurzfristig und spürbar allen Leipzigern helfen:

- Der Leipziger ÖPNV ist in seinem jetzigen Zustand unattraktiv und für einen großen Teil der Leipziger viel zu teuer – die Ticketpreise zählen zu den höchsten Deutschlands. Allein dieser Umstand macht motorisierten Individualverkehr zu einer lohnenswerten Alternative. Es stellt sich die Frage, wie ein solcher ÖPNV die zuge dachte tragende Rolle im STEP Verkehr erfüllen soll.
- Pflege und Instandhaltung von Straßen und Brücken, die terminliche wie ressortübergreifende Koordination von Baustellen, Schaltungsrhythmen der Lichtsignalanlagen u.a.m. bergen schon jetzt Reserven zur Verbesserung von Verkehrsfluss, Lärm- und Feinstaubbelastung etc. Diese sollten gehoben werden, bevor man sich größere und noch komplexere Ziele stellt.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dubrau, die Vertreter der Leipziger Wirtschaft fordern Sie dringend auf, die derzeitige Vorlage des STEP Verkehr zu überarbeiten. Keinesfalls darf sie in dieser Fassung zum Beschluss im Stadtrat gebracht werden. In der vorliegenden Qualität und Schwerpunktsetzung wird die Umsetzung des STEP Verkehr zu schwerwiegenden Folgen für die Entwicklung der Gesamtstadt und insbesondere den Wirtschaftsstandort Leipzig führen.

Gerne möchten wir gleichzeitig zum Ausdruck bringen, dass wir unsererseits auch weiterhin ein Gesprächsangebot offen halten.

Mit freundlichen Grüßen



Ralf Scheler

Handwerkskammer Leipzig  
Präsident



Dr. Mathias Reuschel

Gemeinsam für Leipzig e. V.  
Präsident



Ronald Linke

Haus & Grund Leipzig e.V.  
Vorsitzender des Vorstandes



Gunter Engelmann-Merkel

Handelsverband Sachsen  
Geschäftsstelle Westsachsen  
Geschäftsführer



Hartmut Bunsen

Unternehmerverband Sachsen e. V.  
Geschäftsführer



Holm Retsch

DEHOGA Sachsen e.V.  
Regionalverband Leipzig e.V.  
Geschäftsführer



i.A. Michael Rücker

„wohnen bei uns“  
Plattform von Leipziger Wohnungsgenossen-  
schaften



Joachim Reinhold

Leipziger Fachkreis Gewerbe-Immobilien e.V.  
Präsident

WESKER & RÜCKER Media KG  
Trufanowstraße 33  
04105 Leipzig

Geschäftsführer  
Michael Rücker

Tel. 0341 / 2 11 91 11  
Fax 0341 / 2 11 91 12  
mail info@WundR.de  
web www.WundR.de